

Akademie Ländlicher Raum 20 Jahre Naheprogramm



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rhein Hessen-Nahe-
Hunsrück

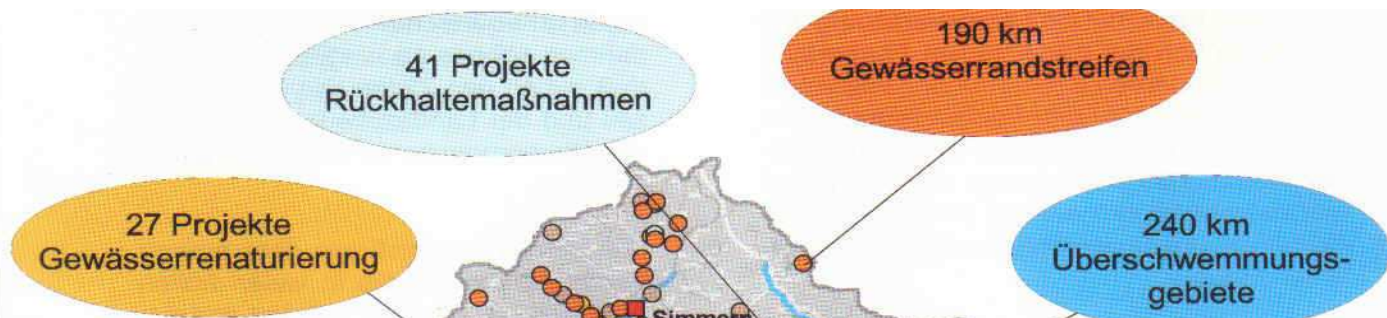
Was hat die ländliche
Bodenordnung zum
Naheprogramm beigetragen?

Paul Frowein



Naheprogramm

Förderschwerpunkt
„ökologische und ortsgerechte
Landnutzung, Renaturierung
von Gewässern und Schaffung
technischer Retentionsräume
zum Hochwasserschutz im
Einzugsgebiet der Nahe“



Maßnahme	2004	2014
Rückhaltmaßnahmen	54	120
Gewässerrenaturierungen	62	106
Bodenordnungsverfahren	58	88
Bachpatenschaften		187
Gewässerentwicklungskorridore	309 km	599 km
Ausgewiesene Überschwemmungsgebiete	525 km	949 km
Bachpatenschaften		815 km
Förderung Umweltschonende Landbewirtschaftung (FUL u.ä.)	39.000 ha	31.500 ha

100 km
Gewässerpflegepläne

FUL
Förderung "Umweltschonende
Landbewirtschaftung"
33.000 ha

Investitionsvolumen insgesamt: 30 Millionen DM

Bilanz nach 20 Jahren Naheprogramm



Naheprogramm

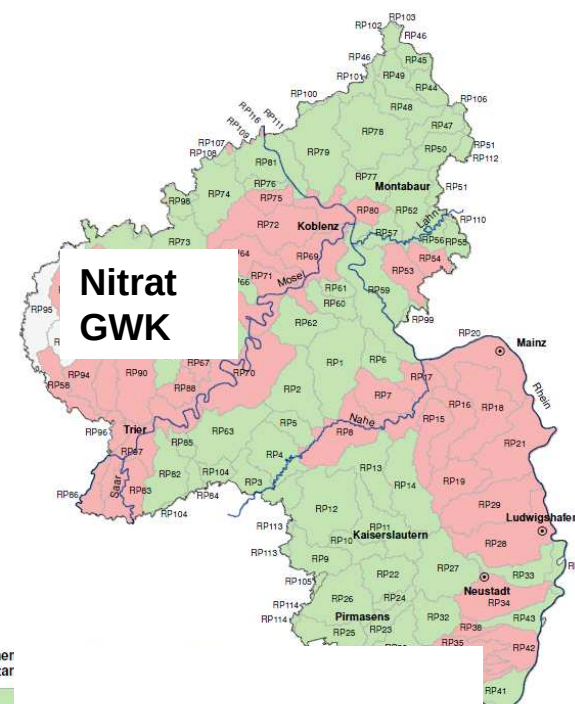
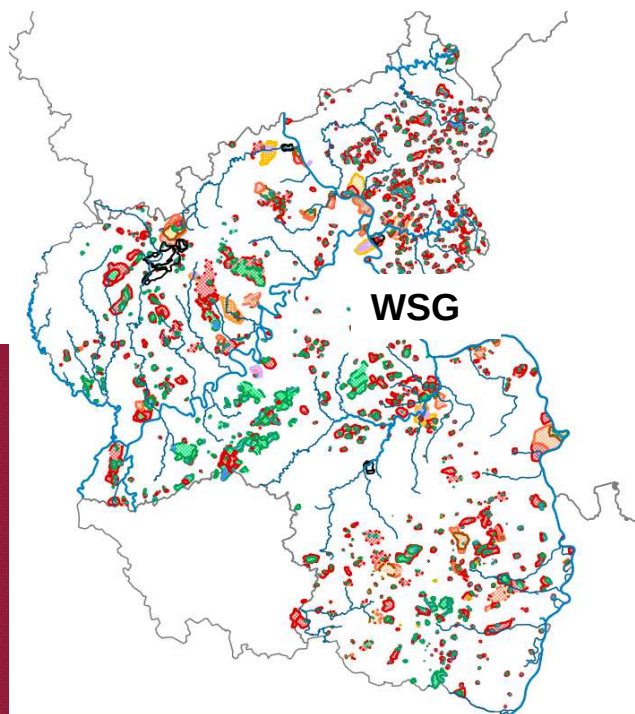
Historie

Nahe-Hochwasser Dezember 1993

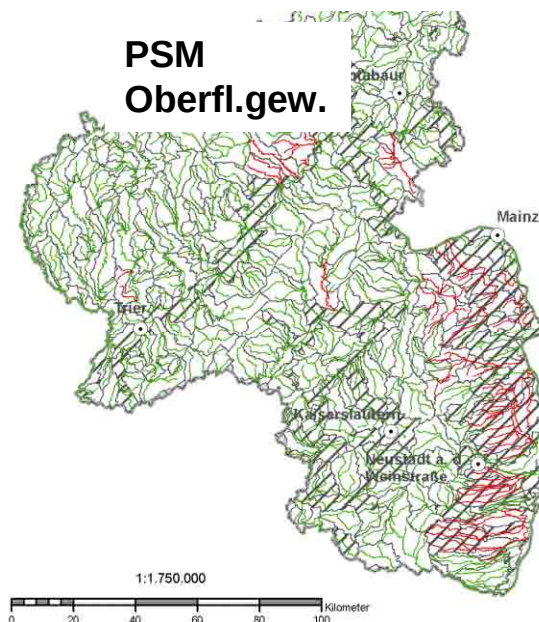
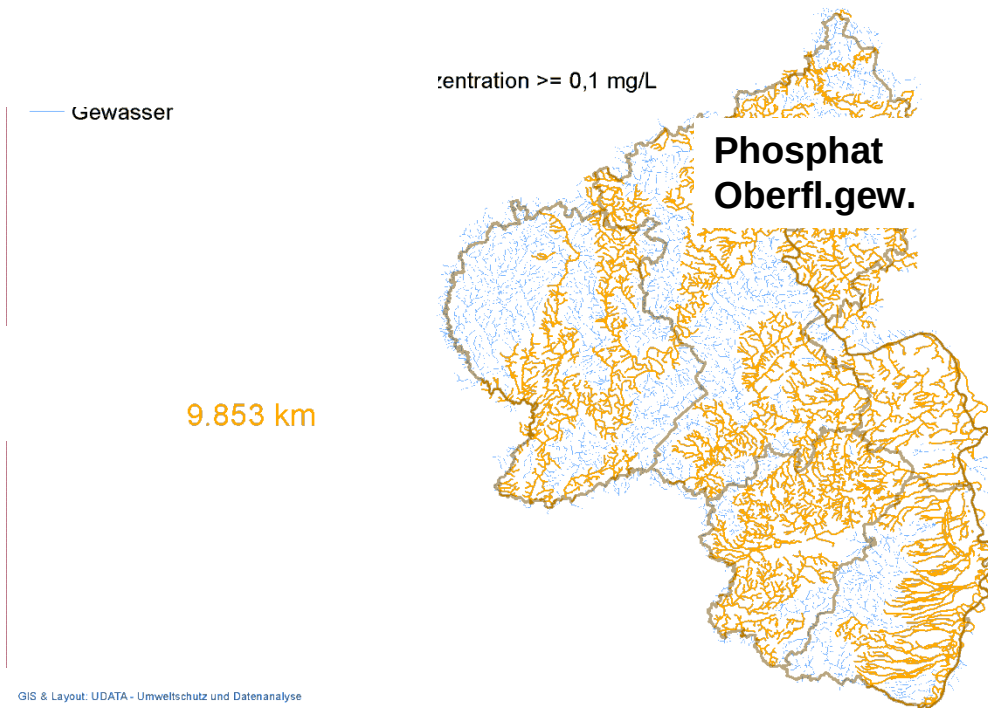
Ziele

- Wasser in der Fläche zurückbringen statt große Rückhaltemaßnahmen
- Ausweisung von Gewässerschutzstreifen
- Natürliche Gewässerbildung, Renaturierung von Bachläufen und
- Verbesserung der Rückhaltefunktion in Bachauen
- Gewässermanagement
- Umwandlung von Ackerland in Grünland an erosionsgefährdeten
- Förderung landwirtschaftlicher Nutzflächen
- Einführung standortangepasster Anbautechniken
- Kleinere örtliche Hochwasserschutzmaßnahmen





Cher
(Star)



- Regionalstellen WAB der Genehmigungsdirektione
- Einzugsgebiet der Oberfl.

- Überschreitung der UQN
- UQN der PSM-Wirkstoffe
 - UQN der PSM-Wirkstoffe
 - keine Bewertung

- Kategorie Wasserkörper
- künstlich (1 WK)
 - erheblich verändert (92 V)
 - natürlich (275 WK)
 - keine Bewertung (8 WK)

Wie geht man vor?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rheinhesse-Nahe-
Hunsrück

außerhalb von Bodenordnungsverfahren

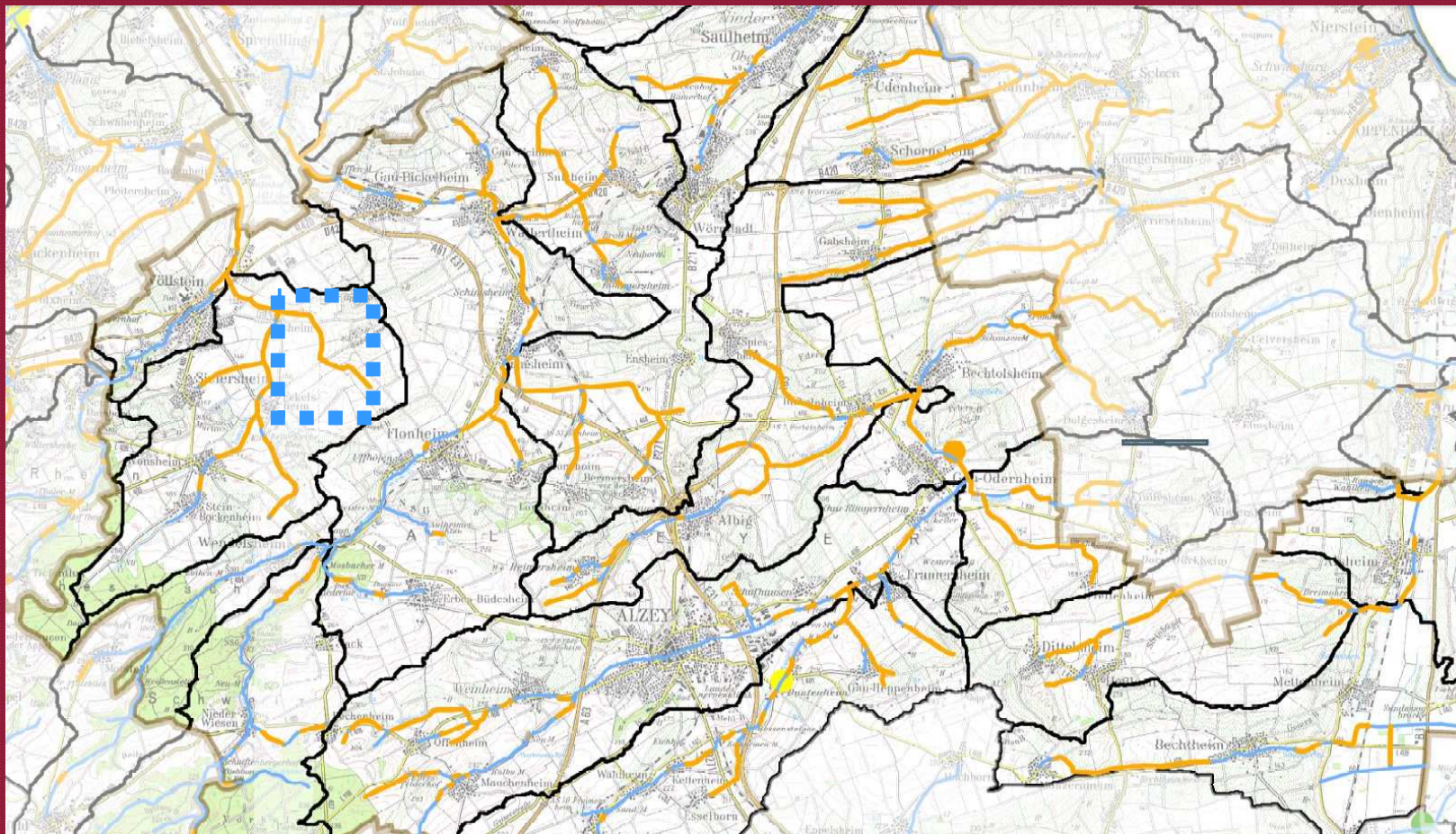
- Interesse wird vor Ort bekundet
- DLR organisiert Ortstermin mit Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz
- Niederschrift mit Zielen, Umfang, Kosten evtl. Verfahren zum Baurecht
- Antrag
- Bewilligung
- Ankauf, Mittelabruf, Verwendungsprüfung

Wie kann man den Ansatz Naheprogramm auf die Umsetzung der WRRL übertragen?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
ländlicher Raum (DLR)
Rheinhesen-Nahe-
Hunsrück



Wie kann man den Ansatz Naheprogramm auf die Umsetzung der WRRL übertragen?



- Interesse vor Ort wecken (Infoveranstaltungen)
- DLR organisiert Ortstermin mit Behörden, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Naturschutz
- Niederschrift mit Zielen, Kosten evtl. Verfahren zum Baurecht, Bodenbedarfsbedarf
- Beratung (Landwirtschaft/Wasserberatung, Bodenmanagement, Förderungsmöglichkeiten Agrarumwelt, Greening, Landtausch usw.)
- Vereinfachung
- Umsetzungsprozess
- Begleitung

Wie geht man vor?



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rhein Hessen-Nahe-
Hunsrück

innerhalb eines Bodenordnungsverfahren

Antrag auf Bodenordnung

Projektbezogene Untersuchung

Verhandlungen mit potenziellen Trägern von Maßnahmen
des Naheprogramms

Antrag, Bewilligung

Landerwerb in der Bodenordnung

ohne Notarkosten

Ersatzland

Nutzung von Land der Gemeinde

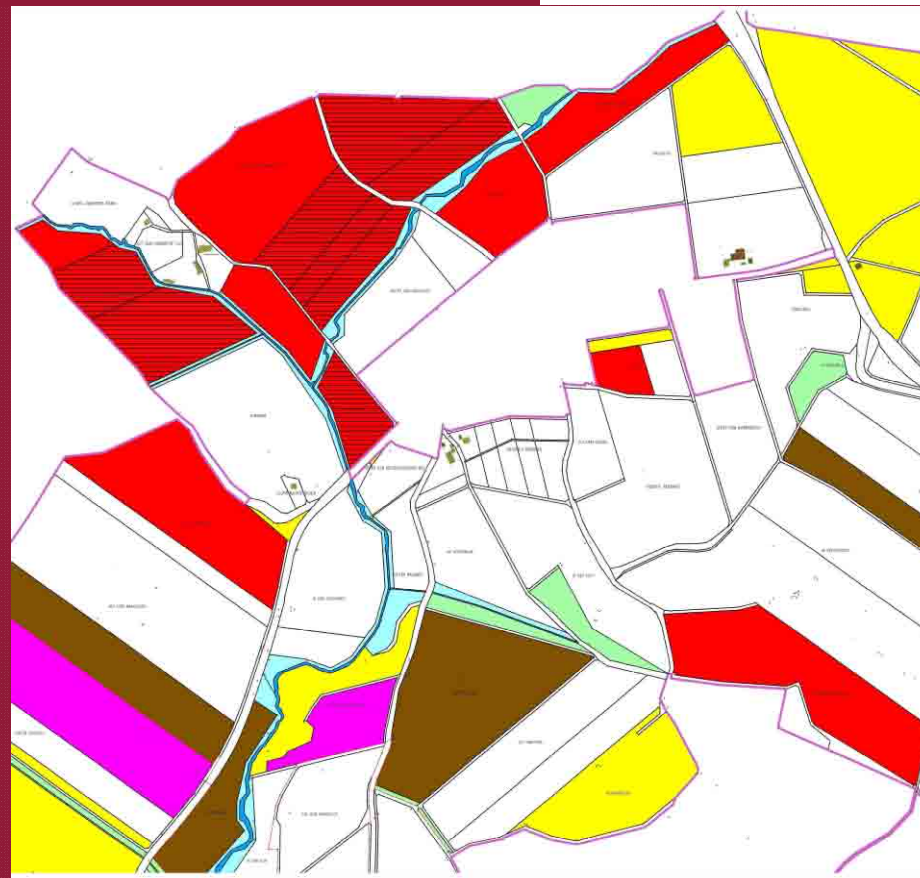
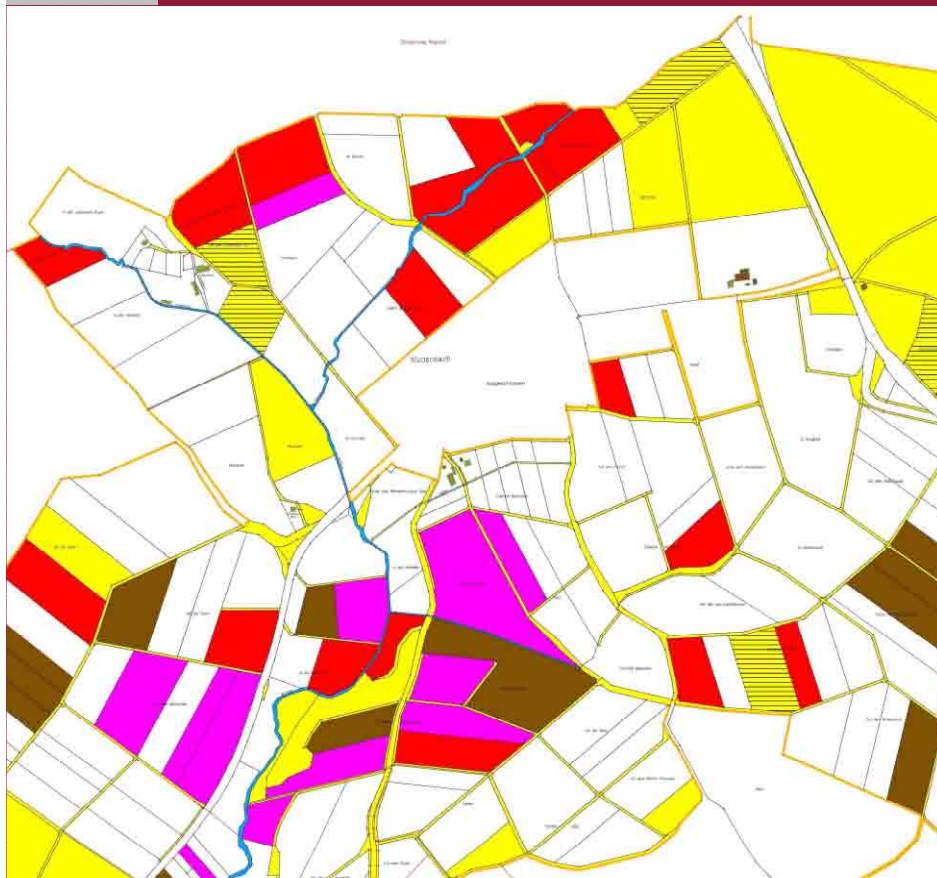
Ersatzmaßnahmen für Eingriffe zum Lückenschluss

Flurbereinigung



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rhein Hessen-Nahe-
Hunsrück



Vor der Bodenordnung



Nach der Bodenordnung



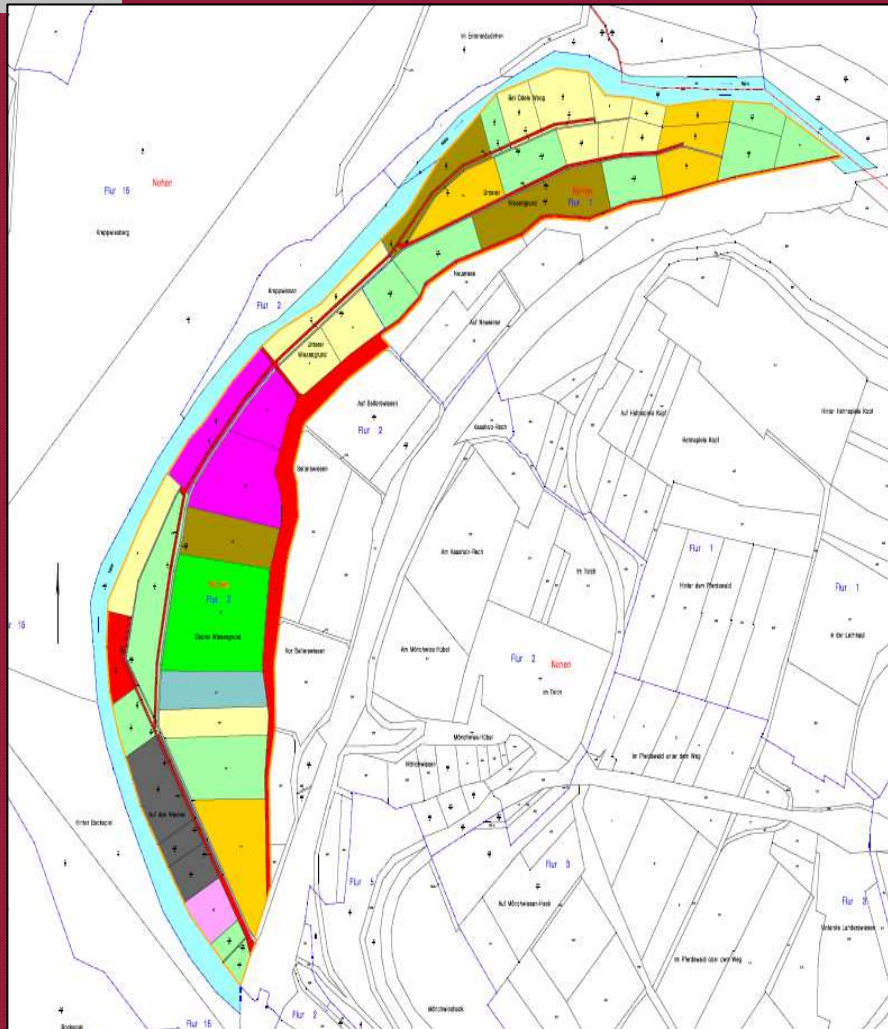
Freiwilliges Landtauschverfahren



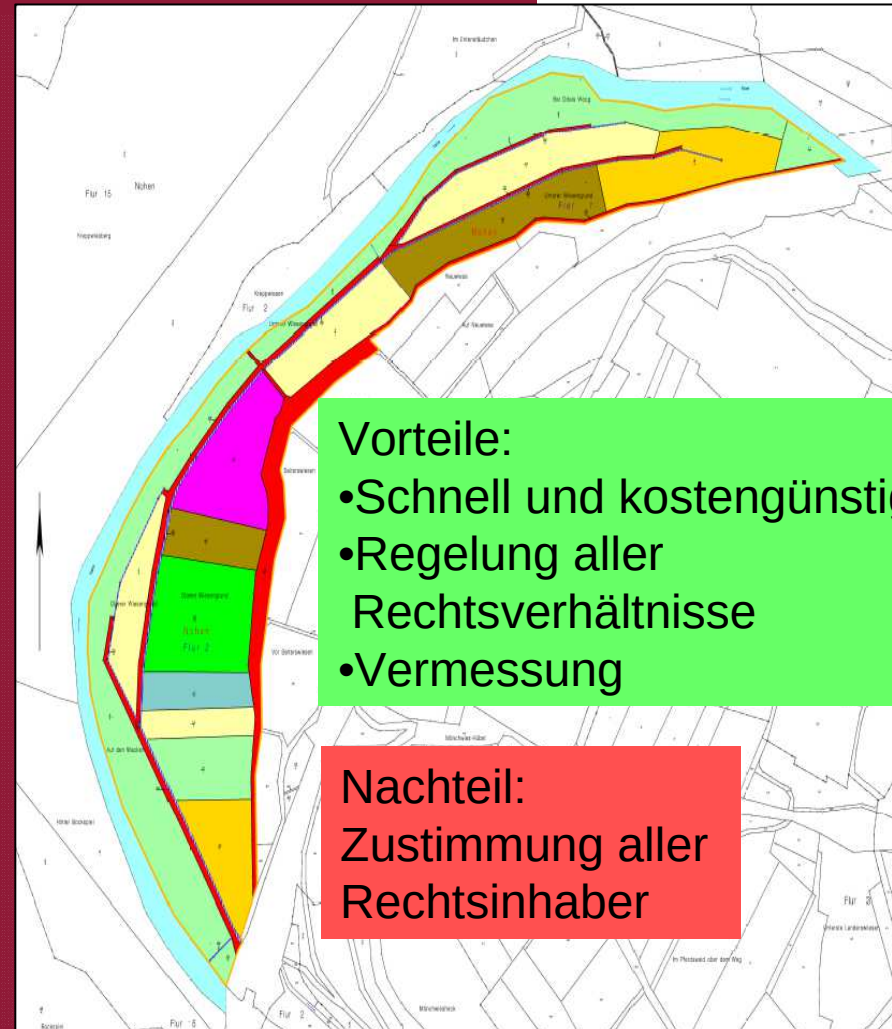
Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rheinhesse-nahe-
Hunsrück

Alter Bestand



Neuer Bestand



Vorteile:

- Schnell und kostengünstig
- Regelung aller Rechtsverhältnisse
- Vermessung

Nachteil:

Zustimmung aller
Rechtsinhaber

Hauptvorteile der Bodenordnung



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rhein Hessen-Nahe-
Hunsrück

- Minimierung des Landverbrauchs
- kostengünstiger Landerwerb
- durchgehende Umsetzung
- Herbeiführung einer standortgerechten Landnutzung
- Regelung aller Rechtsverhältnisse
- Lösung von Nutzungskonflikten
- Unterstützung der Maßnahmenträger
- Beratung der Eigentümer und Landnutzer
- gezielter Einsatz der Fördermittel

Win-Win-Situation für alle



Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung v. 18. 10. 2009



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungs- und Zentrum
Ländliche Entwicklung (DLZ)
Rheinland-Pfalz
HUNDE

Knapp und

cag./hoi. BERLIN. Wasser wird immer kostbarer. Wo es fehlt, haben vor allem Kinder darunter zu leiden. „Wassermangel trifft Kinder am härtesten. Wir brauchen größere Anstrengungen, um das Überleben von Millionen Mädchen und Jungen zu sichern“, sagte U. Geschäftsführerin Regin. haus dieser Zeitung. wandel verschärft. lich stürben 45. wicklungslän. ges Wasser. ne. „Re

für sorgen, als Allge. Bevöll. gu

In Deutschland müssen wir
nicht ums Wasser kämpfen,
sondern für das
Wasser!!!

Be- l. sagte e. tschlan. ch der. ggleich. ern zw. Niveau. Seite. er tat. w. W. en. holm. eit st. enda z. it v. brauc. Agrartechn. tsche Ingenie. Beitrag leisten“, id. Der CSU-Bund. ordnete Christian R. te, weniger Waren einzuf. die mit hohem Wass. brauch in Trockengebieten her. stellt worden seien; dazu geh. Rindfleisch aus manchen Region. Afrikas. „Wasser ist künftiges F. sen- und Kriegsrisiko. Num. eins“, sagte Ruck. Siebe Seit